



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

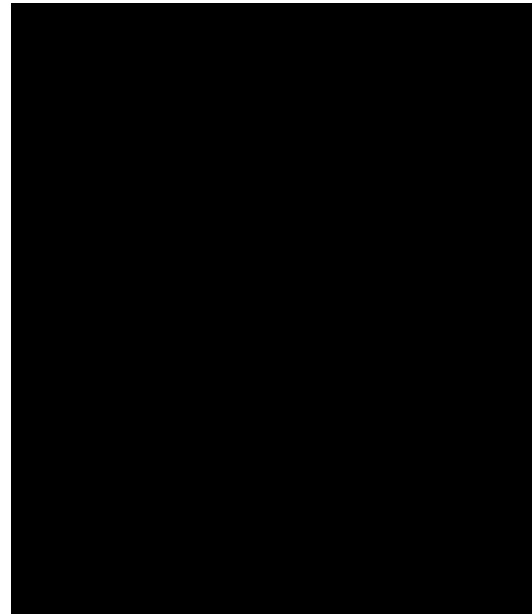
**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie**

05. Juni 2008

- 1 -

© 2008 by ProIT Professionals



Lernergebnisse und Äquivalenzbeurteilungen

Die ProIT-Verfahren zur Äquivalenzpotenzial-Ermittlung



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



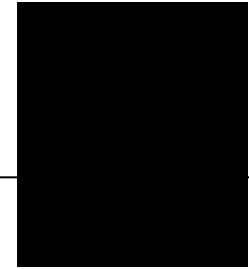
Darmstadt
Rhein Main Neckar



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE



h da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008**

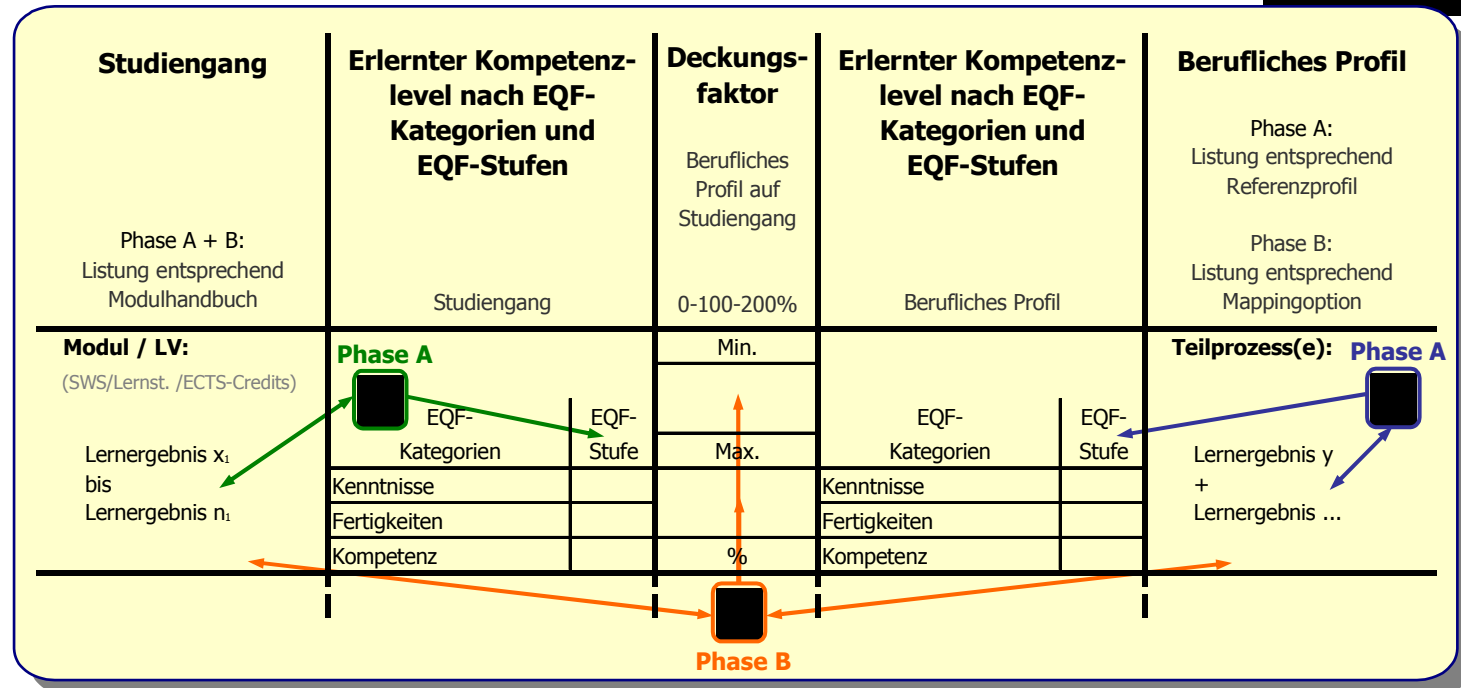
- 2 -

Generalisierter Ansatz

- neutral, entkoppelt von Fallentscheidungen
- Clusterung fachlichen Könnens von bildungstechnischen Sollprofilen
- modulweise Lerninhalte/Lernziele summiert + korreliert => Gegenüberstellung
- Niveaubewertung durch die eigenen Prüfer + Überdeckungseinschätzung (Intervallangaben) durch Fachexperten
- statistische Kenngrößen ermittelbar – EQF-Werte/ECTS-Äquivalente
- bilateral nur offizielle Dokumente für Lernergebnisse genutzt
- Äquivalenzermittlung durch Fachexperten, diskussionsgestützt



ProIT-Korrelationsverfahren



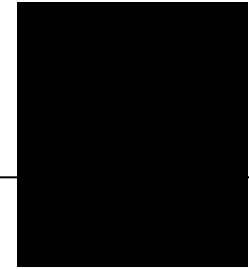
Schritt 1 – EQF-Bewertungen der jeweils eigenen Qualifikationsprofile durch akademische/berufliche Prüfer

Schritt 2 – Mapping der fachlichen Kompetenzcluster vorgängigen Lernens auf die angestrebte Zielqualifikation/den Studienwunsch durch „Vertrauensexperten“

Schritt 3 – Abschätzung eines Deckungsfaktors (als Wertintervall) durch inhaltlichen Abgleich der Lernergebniszuordnung (nach Wissensbreite/-tiefe) im Expertenkonsens



ProIT-Portfolioverfahren



**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008**

Personalisierter Ansatz

- individualisiert, gebunden an konkrete Fallentscheidungen
- Detaillierung des persönlichen Könnens nach Kenntnissen, Fertigkeiten, Kompetenz
- modulbasierte Einzelkorrelationen je Lerninhalte/Lernziele des Zielbildungsprogramms => Matrix
-



ProIT-Portfolio – Teil III

... ein Auszug eines Beispielmoduls mit Selbsteinschätzung ...

**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008**

- 5 -

Modul / Lehrveranstaltung	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenz	Bildungsphasen / Lernprozesse
3.25 Marketing (SS, Wirtschaftsinformatik; Auszug)				
Modulinhalte:				
* Marketingbegriff	• Grundkenntnisse	• ---	• ---	• Eachinformatiker / IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Spezielle Ausprägungen der Marketing-Management- Konzeption	• Ansatzweise Kenntnisse	• ---	• ---	• IT Product Coordinator
* Bestimmung von Geschäfts- feldern und Geschäftsfeld- segmenten	• Technisches Marketing	• Kundenspezifische Anpassungen und Soft- warepflege projektieren und durchführen	• ---	• Eachinformatiker
* Entwicklung von Marketing- strategien	• Wissen zu Markt und Kundenbeziehungen	• Überprüfen von Vermarktungsstrategien	• ---	• Eachinformatiker / IT Product Coordinator
* Produkt- und Produktpro- grammgestaltung	• Umfangreiche Kenntnisse	• Entwurf, Spezifikation und Prüfung von Pro- duktideen	• mehrjährige Mitarbeit in einer Marketingab- teilung	• IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Kommunikationsgestaltung	• gute Kenntnisse zu den gängigen Kommuni- kationsformen, Hintergrundwissen Werbe- psychologie	• Softwarebasierte Präsentationen erstellen / vortragen	• mehrjährige Mitarbeit in der Marketingabtei- lung	• Eachinformatiker / IT Product Coordinator / IT Business Manager
* Grundlagen des Marketing- controlling	• Grundkenntnisse	• Überprüfen von Vermarktungsstrategien	• ---	• IT Product Coordinator
	Wenn möglich, bitte Themen- / Sachgebiete und Umfang benennen	Wenn möglich, bitte Anwendungsgebiete benennen	Wenn möglich, bitte Anwendungskontext benennen	Wenn möglich, bitte Bildungsphasen / Lernprozesse benennen



**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008**

Lernergebnisse

- PKV – offizielle Dokumente sollten sachlich neutral, präzise + nachhaltig sein – relativ hohe Akzeptanz, aber Interpretationsspielraum über Sollwertauslegung – bislang kaum vergleichbare Standards für Formulierungen eingeführt (aber Vorsicht bei Einsatz von Deskriptoren von Qualifikationsrahmen!)
- PFV – persönliche Formulierungen, z. B. von Portfoliokandidaten sind subjektiv, teils ungenau + unerfahren formuliert, temporär gültig, treffen auf Angaben Modulbeschreibungen – Übertragbarkeit persönlicher Lernergebnisse fraglich, weil individuell, aber vermitteln Vertrauen echter Fallbeispiele – richtungsweisende Präzedenzfälle



Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop

Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität

Harnack-Haus
Berlin

Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008

- 7 -

Äquivalenzbeurteilungen

- PKV – Trennung Niveaubewertung + inhaltliche Überdeckung schafft höhere Präzision/Granularität in zu beurteilender Dimension, beruht auf „objektiven“ Fachexpertisen, leistet Empfehlungen
- PFV – keine Niveaubetrachtung, aber Splittung nach Kenntnissen/Fertigkeiten/Kompetenz – Zuordnung meist von Betroffenen selbst – wenige, aber direkte Entscheider, deren Wirken oftmals temporär an Amtslaufzeiten gekoppelt ist – doppelt subjektiv gelagert!



Beide Verfahren lassen sich neben der Äquivalentermittlung zur Auslegung + Selbst-/Fremdevaluation von Modulen einsetzen, sind weder branchenspezifisch, noch bildungssystemgebunden.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

**Zweiter
ANKOM-
Vernetzungs-
Workshop**

**Anrechnung –
Durchlässigkeit
mit Qualität**

**Harnack-Haus
Berlin**

**Dr.-Ing. R. Beuthel
Institut für Soziologie
05. Juni 2008**

- 8 -

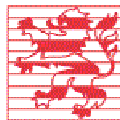
© 2008 by ProIT Professionals

TU Darmstadt - Institut für Soziologie

Residenzschloss
64283 Darmstadt
Tel. 06151/16-5573
Fax 06151/16-6042

E-Mail beuthel@proit-professionals.de
Internet www.proit-professionals.de

Gefördert durch



HESSISCHES
MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT,
VERKEHR UND
LANDESENTWICKLUNG



Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**